

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 143

Samstag, den 5. Dezember abends

26. Jahrgang 1914.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 5. Dezember, vormittags. (W. B. Amtlich).

In Flandern und südlich Metz wurden gestern französische Angriffe abgewiesen. Bei la Bassée, im Argonnenwald und südwestlich Altkirch machten unsere Truppen Fortschritte.

Bei den Kämpfen östlich der Masurischen Seen ist die Lage günstig. Kleinere Unternehmungen brachten dort 1200 Gefangene. In Polen verlaufen unsere Operationen regelrecht.

Totales.

* Prinz Friedrich von Hessen, der älteste Sohn unserer Schloßherrschaft, der im Anfang des Krieges verwundet worden ist, tut wieder Dienst und zwar bei der Ersatz-Eskadron seines Regiments. Er wird sich jedoch vorläufig noch nicht auf den Kriegsschauplatz begeben, da er noch nicht völlig geheilt ist, denn die Kugel ist noch nicht entfernt worden.

* Vom 15. Dezember ab ändert sich der Fahrplan der Cronberger Eisenbahn durch Fortfall des Zuges 4.09 ab Cronberg. Es werden dafür folgende Züge gefahren:

Cronberg ab:	Frankfurt ab:
3,57	4,43
5,28	6,14
6,59	7,50

Der übrige Fahrplan bleibt unverändert.

* Ein „Reiterlied“ nach einem Text von Gerhard Hauptmann hat Ludw. Sauer für Männerchor komponiert. Die Monatsschrift des akademischen Vereins „Organum“ schreibt darüber: Es ist nicht nur der seine Muster, es ist auch der erfahrungsreiche Männerchor-Dirigent, der seine Wirkungen kennt, an diesem Werk beteiligt. Daß es keine hohle Effektkomposition geworden ist, dafür sorgen Erfindungs- und Dellamationsgefühl im Komponisten. Das Chorlied ist sehr wirksam und leicht ausführbar bei guten ersten Tönen.

* Nach dem Ergebnisse der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung waren hieselbst in 175 (1913: 186) viehhaltenden Haushaltungen 73 (97) Pferde, 216 (218) Stück Rindvieh, 3 (3) Schafe, 239 (256) Schweine, 163 (150) Ziegen.

* Aus der städtischen Verwaltung sind in dieser Woche der Stadtassistent Kraft und Polizeisergeant Liedemann als Kriegsfreiwillige zum Artillerieregiment 63 in Frankfurt eingetreten. Als Aushilfe im Polizeidienst hat der frühere Polizeisergeant Phil. Ritz. Weidmann wieder die Uniform angezogen, die er vor nunmehr elf Jahren abgelegt hatte. Die Stadtkasse wird seit 1. Dezember von dem Herrn Rechnungsrat Neumann aus Geestemünde aushilfsweise geführt und im Sekretariat ist aushilfsweise ein junger eingewandeter Schlesier, der von dem Zwangstransport noch hier ist, beschäftigt. Die viele Arbeit, die es eben auf dem Bürgermeisteramt gibt, widelt sich in mustergültiger Weise ab.

* Kartoffeln hergeben, ist der Inhalt einer heutigen Bekanntmachung. Der Magistrat will vorerst davon absehen, die Keller zu revidieren und fordert deshalb die Landwirte auf, ihre Lagerbestände binnen acht Tagen anzugeben.

* Das Proviantamt in Frankfurt a. M.-West, Kasernenstraße, ist Käufer von Heu und Roggenstroh und nimmt Angebote jederzeit entgegen.

* Pfennig-Spende für Kriegsteilnehmer. Man schreibt uns: Die „Germanen“ Eingetragener Verein zur Unterstützung bedürftiger Kriegsteilnehmer, Sitz Leipzig (gegründet 1903) haben eine Briefverschlus-Marke (sogen. Siegelmarke) herausgegeben, durch deren Verkauf seinem edlen Zwecke neue Mittel zugeführt werden sollen. Die Marke ist geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt und trägt in der Mitte eine gute Nachbildung des Eisernen Kreuzes. Die Marke ist geprägt und kostet 3 Pfennig. Die Zusendung erfolgt gegen Voreinsendung von 1.60 Mark für 50 Stück, oder 3.10 Mark für 100 Stück einschließlich Porto, vorläufig nur durch die Geschäftsstelle der „Germanen“ in Leipzig, Thomasring 7 (Postfach-Konto Nr. 50 066). Ganz besonders eignet sich diese Marke für Feldpostbriefe, und wenn ein jeder nur einen einzigen Brief damit versieht, so kommt schon dadurch ein großer Betrag zustande und für den einzelnen ist das Opfer nicht nennenswert. Möge es dem Herausgeber gelingen, sich durch diese Marke genügende Mittel zu beschaffen, um nicht nur den alten Veteranen von 1849 bis 1870-71 sowie den China- und Afrikakriegern reichlich geben zu können, sondern auch jetzt schon einen ansehnlichen Geldbetrag für unsere zur Zeit noch im Felde stehenden Helden anzusammeln.

* Der Versuch, Pakete für die im Felde stehenden Truppen durch Vermittlung sogenannter Paketdepots zu versenden, ist jetzt abgeschlossen worden und kann, wie der Kriegsminister den Eisenbahnbehörden mitteilt, als wohl gelungen angesehen werden. Infolgedessen sollen die Paketdepots während des Krieges als ständige Einrichtung beibehalten werden. Insgesamt nahmen die 26 Paketdepots während der Probezeit über 3 250 000 Pakete an. Aus den Berichten der Paketdepots geht hervor, daß der günstige Erfolg des unternommenen Versuches mit den Depots nur durch die Unterstützung der Eisenbahnverwaltung möglich war.

Der Krieg.

Berlin, 4. Dezbr. Der zur Zeit noch in Berlin weilende bayerische Ministerpräsident Graf Hertling äußerte sich zu einem Mitarbeiter der „Kreuzzeitung“ über die Rede des Reichstanzlers: Ich habe nahezu vier Jahrzehnte dem Reichstag angehört. Ich weiß von Augenzeugen, welchen Eindruck die hellodernde Begeisterung gemacht hat,

von der der Reichstag am 4. August befeelt war. Aber so wichtig, so zähenentschlossen und unbeugsam wie vorgestern, ist der Reichstag noch nie gewesen. Der in seinem Ernst und seiner Stärke ergreifende Beifall, der den markigen Worten des Reichstanzlers geworden ist, ließ erkennen, daß das deutsche Volk wie ein Mann entschlossen ist, durchzuhalten und daß jeder sich verrechnet, der glaubt, Deutschland werde sich zu einem Frieden verstehen, der nicht der blutigen Opfer wert ist, die wir gebracht haben. Für Flammacher und Schwächlinge ist jetzt in Deutschland kein Platz. Der Reichstanzler hat gestern nochmals an Hand des Materials, das für unsere Gegner vernichtend ist, den Beweis erbracht, daß wir den Krieg nicht gewollt haben. Nun, er uns aufgezwungen ist, werden wir ihn durchkämpfen bis zum Einsetzen der alleräußersten Kräfte. Wir können der Zukunft mit ruhiger Zuversicht entgegen sehen. Unsere Feinde haben den Opferfinn, die Entschlossenheit und Stoßkraft des deutschen Volkes unterschätzt.

Breslau, 4. Dezbr. Die „Schlesische Volkszeitung“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Oberpräsidenten von Günther: Der Kaiser hat mich mündlich allergnädigst beauftragt, seine Schlesier zu grüßen. Sein Besuch in Schlesien gelte der Provinz und seinen tapferen Söhnen. Se. Majestät beglückwünsche die Provinz zu ihrer mannhaften Haltung in schwerer Zeit und zu den glänzenden Taten der Schlesier, insbesondere auch der schlesischen Landwehrmänner im Felde, und habe das festeste Vertrauen, daß sie alle ihre Aufgaben erfüllen werden.

Großes Hauptquartier, 4. Dezember, mittags. (W. B. Amtlich.)

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurden französische Angriffe gegen unsere Truppen in Flandern wiederholt abgewiesen. Ebenso in Gegend nordwestlich Altkirch, wo die Franzosen bedeutende Verluste hatten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind feindliche Angriffe westlich der Masurischen Seeplatte unter großen Verlusten für die Russen abgeschlagen worden.

Unsere Offensive in Polen nimmt normalen Verlauf.

Seine Majestät der Kaiser ist gestern abend zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Kopenhagen, 5. Dez. „National Tidende“ meldet aus London: Presse und Publikum äußerten die größte Mißstimmung darüber, daß die Admiralität den Untergang des Linien Schiffes „Audacious“ verschwiegen habe, der jetzt doch nicht mehr zu bestreiten sei, da die deutschen Zeitungen den Unfall veröffentlicht hätten. Wenn auch Menschenleben nicht verloren gegangen seien und der Unfall einem einzigartigen Zufall zuzuschreiben sei, erregte das Verfahren der Admiralität doch das größte Mißtrauen, da das Publikum nicht wisse, ob mehr solcher Unglücksfälle verschwiegen würden. Militärische Gründe für die Verheimlichung seien nicht vorhanden, also diene sie nur dem Bestreben, das englische Publikum im unklaren über die Situation zu lassen.

Sofia, 4. Dezbr. Die Nachricht von der Einnahme Belgrads durch die österreichisch-ungarischen Truppen macht in allen Kreisen der Bevölkerung Bulgariens Eindruck und gibt überall Anlaß zu Kommentaren jeder Art. Das Ereignis bildet auch den einzigen Gesprächsgegenstand in den Wandergängen der Sobranje.

Berlin, 4. Dez. Nach einer Kopenhagener Depesche der „Kölnischen Zeitung“ meldet „Daily Chronicle“ aus Amsterdam: Die Deutschen haben einen erneuten Hauptangriff auf die Stellungen der Verbündeten an der Yser begonnen. Wahrscheinlich wird der Angriff von größeren Truppenkräften mit schwereren Geschützen ausgeführt werden als jemals zuvor.

Berlin, 5. Dezbr. Vom westlichen Kriegsschauplatz wird der „Deutschen Tageszeitung“ über Paris aus Kopenhagen berichtet, daß der Artilleriekampf südlich Ypern fortgesetzt werde — Laut „Vossischer Ztg.“ hatte am Mittwoch eine bedeutende Truppenmacht, die Yser auf Flößen zu durchqueren, die von Motorbooten gezogen waren.

Berlin, 4. Dezbr. (W. B. Amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung, wodurch der aus dem Landsturm ersten Aufgebots übergetretene Landsturm zweiten Aufgebots zur Anmeldung zur Landsturmrolle aufgerufen wird. Gleichzeitig wird eine Bekanntmachung bekanntgegeben, wonach der Aufruf des Landsturms zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Listen bezweckt. Die Anmeldung hat in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914 zu erfolgen.

Aufruhr internierter Belgier.

In dem Gefangenenlager von Soest (Holland) in dem etwa 11 000 Belgier untergebracht sind, die nach der Einnahme von Antwerpen über die holländische Grenze geflüchtet waren, kam es zu einem gefährlichen Aufstand, der nur mit aller Mühe unterdrückt werden konnte. Augenscheinlich haben sich die Leute in dem Gefangenenlager gelangweilt und der Besuch ihrer Frauen, die sich dann wieder zu entfernen hatten, scheint die Mißstimmung bei vielen von ihnen noch verstärkt zu haben, so daß zwei von ihnen sich Bürgerkleider verschafften und zu fliehen suchten, jedoch wieder eingekerkert wurden, wobei eine große Anzahl ihrer Kameraden für sie Partei ergriff. Ein Wachtmeister der belgischen Gendarmerie hielt die Flüchtlinge zurück und benachrichtigte einen Offizier der holländischen Wache, worauf der Tumult entstand. Der Gendarm wurde mißhandelt und die Täter darauf bestraft. Gestern Abend spät und heute früh wurde die Kantine gestürmt und zerstört. Die 200 Mann Wache wurden verstärkt und die aufrührerischen Belgier wurden aufgefordert, sich ruhig zu verhalten, da sonst geschossen würde. Die Belgier antworteten: „Ihr wagt es doch nicht, zu schießen.“ Schließlich blieb kein anderes Mittel, als eine Salve abzugeben; acht Mann wurden getötet und 22 verwundet.

„Eine der schönsten Waffentaten des Feldzuges.“

Die oberste Heeresleitung, die sonst in ihren Berichten nur die wichtigsten tatsächlichen Vorgänge

in knapper Form mitteilt, würdigt ein Teilstück aus den kriegerischen Operationen der jüngsten Zeit der höchsten Anerkennung, indem sie ihrem Bericht hinzufügt: „Gewiß eine der schönsten Waffentaten des Feldzuges.“ Diese Kennzeichnung läßt zur Genüge erkennen, daß es sich in der Tat um einen ruhmreichen Waffengang handelt.

Vom russischen Generalstab war unterm 29. November verbreitet worden, daß die Deutschen bei den Kämpfen in der Gegend von Lodz gezwungen worden wären, unter ungeheuren Verlusten den Rückzug anzutreten. Von anderer Seite wurden wilde Gerüchte über eine verheerende Niederlage der angeblich von den Russen eingekreisten deutschen Truppenteile in die Welt gesetzt. Ueber diese von Anfang an unglaubwürdigen Meldungen bietet jetzt der deutsche Generalstab eine willkommene Aufklärung, in der unumwunden zugegeben wird, daß ein Teil unserer östlichen Streitkräfte im Rücken ernstlich bedroht gewesen sei. Die deutschen Truppen waren östlich von Lodz in einem umfassenden Flankenangriff gegen den rechten russischen Flügel vorgestoßen, gerieten aber hierbei zeitweilig in eine gefährliche Klemme, da starke Verstärkungen des Feindes von Süden und Osten her gegen sie anrückten. In wahrhaft heldenmütiger Weise ist es nun unseren Truppen gelungen, in dreitägigen erbitterten Kämpfen dieser drohenden Einklammerung sich zu entziehen, den Ring zu sprengen und dem Gegner obendrein eine geradezu vernichtende Niederlage zu bereiten. Hierbei brachten sie noch 12 000 gefangene Russen und 25 eroberte Geschütze mit, ohne selbst auch nur ein einziges Geschütz einzubüßen. Die Deutschen haben bei dieser gewaltigen Befreiung aus der feindlichen Einkreisung zwar beträchtliche Verluste erlitten, doch sind diese keineswegs so „ungeheuer“, wie die gegnerische Presse behauptet. Die blutige Auseinandersetzung ist von einem vollen Erfolge für unsere Waffen begleitet gewesen, strahlt mithin die Ausstrahlungen von einer schweren Niederlage der Deutschen lägen. Im Gegenteil, die Kämpfe gegen den rechten russischen Flügel haben das russische Heer in eine äußerst kritische Lage gebracht.

Unterstützungen an Kriegerfamilien

Die Reichsregierung hat neuerdings weitere Richtlinien bezüglich der Anwendung des Gesetzes vom 4. August 1914 betr. Familienunterstützungen aufgestellt und den Bundesregierungen zur Beachtung empfohlen. Es handelt sich dabei um eine recht bedeutende Erweiterung des Personenkreises der Anspruchsberechtigten. Ueber weitere Ergänzungen schweben zurzeit noch Verhandlungen mit den beteiligten amtlichen Stellen. Im einzelnen seien aus dem Rundschreiben folgende Punkte hervorgehoben:

1. Im Falle der Bedürftigkeit sind auch den Stiefeltern, Stiefgeschwistern und Stiefkindern des in den Dienst Eingetretenen Familienunterstützungen zu gewähren, insofern sie von ihm unterhalten worden oder das Unterhaltsbedürfnis erst nach erfolgtem Dienstintritt desselben hervorgetreten ist. Unter denselben Voraussetzungen sind auch den unehelichen, mit in die Ehe gebrachten Kindern der Ehefrau die Unterstützungen zu gewähren, auch wenn der Ehemann nicht ihr Vater ist. Elternlose Enkel eines Eingetretenen sind den ehelichen Kindern des Eingetretenen gleichzustellen.

2. Nicht nur den Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, sondern auch denjenigen aller übrigen im wehrpflichtigen Alter stehenden Mannschaften, welche infolge der kriegerischen Ereignisse nicht mehr in der Lage waren, in die Heimat zurückzukehren, sind im Falle der Bedürftigkeit Unterstützungen zu gewähren, sofern glaubhaft gemacht wird, daß sie als Gefangene im feindlichen Auslande zurückgehalten werden, wobei kein Unterschied zu machen ist, ob sie vom Feinde als Kriegsgefangene oder Zivilgefangene behandelt werden. Das gleiche gilt bezüglich solcher Mannschaften, von denen glaubhaft gemacht wird, daß sie im Auslande bei einem Marine- oder Truppenteile zur Einstellung gelangt sind.

3. Gemäß § 10 Absatz 5 werden die Unterstützungen, falls der in den Dienst Eingetretene vor seiner Rückkehr verstorben oder vermißt wird, so lange gewährt, bis die Formation, welcher er angehörte, auf den Friedensfuß zurückgeführt oder aufgelöst wird; insoweit jedoch den Hinterbliebenen auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1907 Bewilligungen gewährt werden, fallen die durch das Gesetz geregelten Unterstützungen fort. Diese Bestimmung ist so auszulegen, daß zwischen dem Fortfall der Familien-

unterstützung und dem wirklichen Bezuge der Hinterbliebenenrente eine Unterbrechung nicht eintreten soll. Die Worte „gewährt werden“ sind also gleichbedeutend mit den Worten „tatsächlich zur Auszahlung gelangen“. Von einer Anrechnung der bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Familienunterstützungen auf die Hinterbliebenenbezüge wird wegen der Schwierigkeit der Durchführung des Verfahrens abgesehen sein. Das gleiche gilt, wenn der in den Dienst Eingetretene infolge einer Verwundung oder Krankheit als felddienst- und garnisondienstunfähig zur Entlassung kommt und ihm eine Kriegsinvalidenrente zugesprochen wird.

Wenn auch diese Bewilligung nicht ausdrücklich im Gesetze angeführt sind, so wird doch bei Erlass des vorgesehenen Spezialgesetzes dafür Sorge getragen werden, daß die Bewilligungen in der Höhe der Mindestsätze den Lieferungsverbänden vom Reiche erstattet werden.

Praktischer Wink für das Versenden von Weihnachtsstollen.

Begreiflicherweise ist jede Hausfrau darauf bedacht, den im Felde befindlichen Lieben vom heimatischen Weihnachtsgebäck, dem Christstollen, eine Probe zuzusenden. Aus diesem Grunde wird heuer in sehr vielen Haushaltungen bedeutend früher gebacken oder zweimal gebacken. Nun senden aber viele Frauen einen großen Stollen ins Feld, ohne zu bedenken, daß der Krieger oft und plötzlich seinen Standort wechseln und dann den schönen Stollen zurücklassen, bzw. an die Kameraden verteilen muß, weil er ihn unmöglich mitnehmen kann. Auch wo die Krieger längere Zeit an einem Orte lagern, sind große Christstollen deshalb nicht praktisch, weil sich für sie selten ein sicherer Aufbewahrungsort finden dürfte und sie entweder stark austrocknen oder schimmeln, oder gar vor Ratten und Mäusen aufgefressen werden. Deshalb ist es viel zweckmäßiger, den Lieben draußen im Felde öfters eine Stollensendung und nur in kleinem Maßstabe zu machen. Da man jetzt die bequemen Bündelpackchen versenden darf, läßt sich ein Stück Stollen oder ein Einpfundstollen, leicht verschicken, und ein solcher ist bald aufgezehrt, und seine Erneuerung macht auch immer neue Freude. Wie sehr diese kleinen Stollen beliebt sind, lehrt ein Blick in die Schaufenster der Bäckereien und Konditoreien, wo Halbpfund- und Pfundstollen täglich in großen Massen gebacken und stark gekauft werden. Schickt man dennoch einen größeren Stollen ab, weil man weiß, daß der betreffende Empfänger in einem Stollquartier weilt, so sollte man den Stollen mehrmals in echtes Pergamentpapier einschlagen und eine Lage davon mit Butter oder Schweinesett einfetten, dadurch wird dem Austrocknen vorgebeugt, das ja oft schon während des langen Transports vorkommt.

Von der Postbehörde wird immer wieder darauf hingewiesen, daß man die Adressen auf die Patete nicht aufleihen, sondern nähen, oder Anhängerschnur verwenden soll, weil der Kleister oder anderer Klebstoff der Klebeadressen die Mäuse anlockt und diese oft die ganze aufgeklebte Adresse abfressen, so daß dann Verzögerungen oder gar Verluste der unadressierten Patete entstehen. Dieser postalischen Aufforderung wird noch viel zu wenig Folge geleistet, weshalb auch hier darauf hingewiesen sei.

Deutscher Michel, halte durch!

Du deutscher Michel, deutscher Michel, halte durch!
Dein Glaube ist dein Schwert, dein Gott dein
[feste Burg.]

Nieder hast du manchen gerungen,
Manch verwegenen Feind hast du bezwungen.
O halte durch in diesem harten Kriege!
Auch jetzt geht es zum Licht, es geht zum Siege!

Du deutscher Michel, deutscher Michel, schwing die
[Faust!]
Deine Kraft ist gut, und ewig treu, auf den du
[traust.]

Lach der Schlangenbrut, der Lügenleute!
Du kennst dich. — Sie werden deine Beute.
Brauch nur die Faust und schlag sie alle nieder!
Dann sei getrost: Es kommt dir keiner wieder! —

Ver eins-Zeitung.

Ausflüßverein Cronberg Samstag, den 5. November, abends 9 Uhr findet im Vereinslokal (Grünen Wald) die Auszahlung der Spareinlagen statt.
Aath. Gesellenverein. Sonntag abends einhalb 9 Uhr Monatsversammlung im kleinen Saal des „Frankfurter Hof“. Regelmäßiges Erscheinen dringend erwünscht.

Zur Abwendung der in der Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 10. November d. J. betr. **Speisekartoffeln** angekündigten Zwangsmaßregeln ersuchen wir alle Landwirte, welche noch Kartoffeln verkaufen können, die abzugebenden Mengen binnen einer Woche auf Zimmer 8 des Bürgermeisteramtes anzugeben.

Wir sind dann in der Lage, den vielen Nachfragen nach Kartoffeln gerecht zu werden.

Cronberg, den 5. Dezember 1914.

Magistrat. J. B.: Schulte.

Betr. Anmeldung zur Stammrolle

für die Jahrgänge 1912, 1913, 1914 und 1915.

Verpflichtet zur Anmeldung sind alle im Jahre 1895 und alle in früheren Jahren geborenen Personen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militärpflicht noch nicht erhalten haben.

Die Meldung muß in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1914 erfolgen.

Die Anmeldung erfolgt bei dem Magistrat oder Gemeindevorsteher desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthaltsort hat.

Von der Anmeldung zur Stammrolle ist niemand befreit. Versäumnis der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.

Die Anmeldung wird auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes entgegengenommen.

Cronberg, den 2. Dezember 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften sollen die Jagdpachtgelder nicht mehr an die Grundbesitzer zur Auszahlung kommen, sondern für die Instandsetzung u. der Unterhaltung der Feldwege Verwendung finden.

Einsprüche gegen die vorgesehene Verwendung sind binnen zwei Wochen bei uns anzubringen.

Cronberg, den 1. Dez. 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Um eine ordnungsmäßige und rasche Erledigung der Anträge auf Familienunterstützung sicherzustellen, wird ersucht, die Ansprüche sofort nach Einstellung des Einberufenen auf Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes geltend zu machen.

Cronberg, den 25. November 1914.

Der Magistrat. J. B. Schulte.

Zur Bekämpfung der Schnadenplage soll auch jetzt wieder die Ausräucherung der Kellerräume usw. durch städtische Arbeiter vorgenommen werden. Im allgemeinen Interesse erwarten wir dabei, daß ihnen überall ungehindert Zutritt gewährt wird.

Cronberg, den 27. Nov. 1914.

Der Magistrat.
J. B. Schulte.

Kassel, den 14. Oktober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 3. d. M. Nr. 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen, daß jeder in eine Privatpflegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“ während der Geschäftsstunden eingesehen werden

Zwangs-Versteigerung

Montag, den 7. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

ein Pferd.

Sammelpunkt an der Bürgermeisterei.

Cronberg, den 5. Dezember 1914.

Jung,

Vollziehungsbeamter.

Für unsere Soldaten!

Neu eingetroffen:

Fertige Kriegspackungen mit Rum, Cognac und Magenbitter in Blechdosen unzerbrechlich.

Lebkuchen, Cakes, Pfefferminz und Schokoladenpackungen empfiehlt

Konditorei Zimmermann

Frankfurterstraße 3 Telefon 115.



Leere Thomasmehl- u. sonstige Düngersäcke

kauft zurück.

J. A. KUNZ.

Armee-Packung.

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand Preis per Flasche à 1/10 Liter

Landgräflicher Magen 80 Pfennig

anerkannt vorzüglicher Magenmittel

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf. Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

Brot- und Feinbäckerei
Phil. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Sächsische Stollen

in allen Preislagen. Eignen sich gut

zum Versenden ins Feld

da sie wochenlang frisch bleiben.

Mustest Du? so

versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen täglich gebrauchtes Hustenmittel Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
6100 Zeugnisse von Ärzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei: Carl Gerstner in Cronberg

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie Maschinenschreiben Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
lang. Direktor u. Lehrer groß. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Tage selbst erteilt

Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche frisch bei

Karl Dauber

Telefon 41.

Mirabellen-hochstämme

(v. Nanch) zu haben bei H. F. F. F. F.

Garantiert reinen Bienenhonig

zu haben bei Peter Buchsbaum, Eichenstraße 45.

Kohlenpreise

Rußkohlen I	Stk.	1.55
Rußkohlen II	Stk.	1.65
Rußkohlen III	Stk.	1.55
Hausbrandkohle mit 50 Proz. Stücken	Stk.	1.45
Eisformbriketts	Stk.	1.65
Anthrazit Ruß II	Stk.	2.50
" Ruß III	Stk.	1.90
Brechföts III	Stk.	1.70

J. A. Kunz

Frankfurter Würstchen

Seit frisch eingetroffen bei Karl Gerstner

Hoflieferant Telefon 21

Billige Weihnachts-Preise!

Grosse Posten und Gelegenheitskäufe zu besonders billigen Extra-Preisen.

Kleiderstoffe
Blusenstoffe, Kinderschotten, Hauskleiderstoffe jetzt Mtr. 95, 75, 58, 4
Kostümstoffe, Schotten, Blusenstoffe . . . jetzt Mtr. 2.40, 1.40, 95, 4

Seidenstoffe
Einfarb. Seide, Blusenstreif., Schotten Foulard, Futterserge
jetzt Meter 1.90, 1.45, 95, 4
100 cm Damaste u. Seid.-Krepp, Röm. Streif., Blusenstr., jetzt Mtr. 4.50, 3.75, 2.75

Baumwollwaren
Kleider-Velour und Samtflanel
jetzt Meter 90, 80, 65, 4
Schürzendruck u. Kleiderdruck
jetzt Meter 90, 58, 45, 4

Waschstoffe
Waschmusseline und Organdy
jetzt Meter 48, 35, 25, 4
Wollmusseline mit und ohne Borden
jetzt Meter 95, 75, 55, 4

Wohlfeile Angebote in Wäsche und Weisswaren

Damenhemden . . . 2.45, 1.95, 1.45
Beinkleider . . . 1.95, 1.65, 1.25
Nachtjacken . . . 2.45, 2.25, 1.95

Kissenbezüge geb. u. Mtr. 1.56, 1.45, 95, 4
Bettbezüge weiss Damast 4.95, 4.50, 3.90
Betttücher (Grosst. u. Halb) 3.30, 2.90, 2.25

Hemdentuch sel. Qual. Mtr. 55, 45, 38, 4
Flock-Barchent Meter 68, 52, 42, 4
Bett-Damast Meter 1.60, 1.10, 95, 4

Blusen-Schürzen . . . 1.65, 1.25, 95, 4
Blusen-Schürzen la Satin . . . 1.75, 1.45
Kleider-Schürzen . . . 2.95, 2.45, 1.95

Für Militär: Normalwäsche, Wollwesten, Leibbinden, Kniewärmer, Kopfschützer, Pulswärmer, Strümpfe, Socken usw. usw.
Normal-Hemden . . . 4.20, 3.65, 2.95
Normal-Hosen . . . 3.95, 3.25, 2.50
Herren-Strickwesten 9.50, 7.90, 4.25
Kopfschützer, reine Wolle 1.65, 1.35, 95, 4
Brustschützer, Leibbinden 1.95, 1.45, 1.25
Pulswärmer . . . 95, 75, 55, 4
Herren-Socken, reine Wolle 1.95, 1.50, 1.10
Gestr. Herren-Socken 2.10, 1.75, 1.50
Damen-Strümpfe 2.25, 1.75, 1.25
Kleider-Strümpfe 1.55, 1.10, 85, 4

== Taschentücher jeder Art in Riesenauswahl. ==

== Kaffee-Decken und Gedecke sehr preiswert. ==

Extra-Angebote in Handschuhen und Strümpfen. — Korsetts, Regenschirme usw. usw.

Grosse Posten, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Damenmäntel in dunklen einfarbigen und gemusterten Stoffen
M 25.-, 22.50, 19.50, 16.50, 12.75, 9.75
Jackenkleider in farbig, blau und schwarz, in bewähr. guten Stoffen
M 49.-, 35.-, 29.50, 24.50, 19.50, 15.75

Wollblussen, letzte Neuheiten, in einfarbigen und karierten Stoffen
M 9.75, 7.50, 5.90, 4.90, 3.75, 2.50
Seidene Blusen, einfarbig, gestreift und schottisch
M 25.-, 19.50, 15.75, 12.75, 9.75, 7.50

Kostümröcke in schwarz und blau, karierten u. mod. einfarb. Stoffen
M 17.50, 15.75, 9.75, 7.75, 5.90, 4.90
Mädchen-Mäntel und -Kleider
Knaben-Paletots und -Anzüge
Grosse Posten bedeutend ermässigt!

Herren-Anzüge
mehrere Posten weit unter Preis
M 42.-, 35.-, 29.-, 22.-
Herren-Paletots und Ulster
mehrere Posten weit unter Preis
M 45.-, 36.-, 29.-, 21.-

Grosse Auswahl in Teppichen, Linoleum, Tischdecken, Koltern, Steppdecken, Betten.

Steigerwald & Kaifer,

Zeil 99

Frankfurt am Main

Holzgraben 4.

Christbäume

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sich wie jedes Jahr, meine Verkaufsstände am Neuen Bau und am Hause des Herrn Gerstner befinden, halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Jean Hartmann

N. B. Lieferung jeder Grösse frei ins Haus.

Freundliche Wohnung

mit Gas-Einrichtung und sonstigem Zubehör an ordentliche Leute zu vermieten. Monatlich 14 Mark. Näh. Expedition.

Rosenkranz

gefunden. Näh. Expedition.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefern nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement.

Kartoffelbehälter

gesundes Aufbewahren der Kartoffeln, da solche in der Luft liegen.

Georg Maschke

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten :: Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Elektr. Taschenlampen

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert frischer Ware sowie beste

Metallfaden-Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Josef Keil

Elektrotechnisches Geschäft.

Hauptstraße 4

Auf Wunsch feldpostfähiger Versand.

Einfamilienhaus

oder schöne grosse Etagenwohnung
nur in schönster Lage zu mieten
eventuell Haus zu kaufen gesucht.

Gest. Anerbietungen an die Expedition erbeten.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbrieft. Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunde höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sie sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwillig.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.